

UFA-Verhaltenskodex

Dreh intimer Szenen



STAND: 02/2023

Vorbemerkung

Schauspieler:innen müssen Bilder erzeugen, nicht nur verbal, über Mimik und Gestik, sondern oftmals durch das Zusammenspiel mit anderen Schauspieler:innen. Sie erwecken Charaktere zum Leben – da kann es auch zu unterschiedlichen Formen der Intimität kommen. Als intime Szenen sind neben Nackt- und Sexszenen z. B. auch Kusszenen, Berührungen und physische und psychische Gewaltszenen zu verstehen.

Nacktheit und die Darstellung von Intimität sind etwas sehr Persönliches. Beteiligte geben viel von sich preis, zeigen sich verletzlich und dies vor Menschen, die ihnen in solcher Situation normalerweise nicht begegnen. Auch wenn alles nur angedeutet ist, wird hier den Anwesenden volles Vertrauen geschenkt. Dieses darf nicht ausgenutzt werden. Gespielte Intimität ist keine Einladung, diese im realen Leben als gesetzt anzusehen oder gar auszunutzen. Sie ist Fiktion und beginnt und endet mit den Dreharbeiten. Intimität und damit ggf. einhergehende Freizügigkeit erfordern Respekt und Achtung aller Beteiligten, vor allem den ausführenden Protagonist:innen gegenüber.

Egal ob Nachwuchstalente oder gestandene:r Schauspieler:in – jede:r geht mit der Herausforderung des Drehs intimer Szenen individuell um. Niemand darf zu etwas gezwungen werden, was er/sie nicht möchte. Eine Person braucht vielleicht mehrere Anläufe oder mehr Zuspruch als andere. Dies wird uneingeschränkt respektiert. Empathie und Sensibilität sind hier gefragt.

Vorbereitung

Drehbuchebene:

- Generell ist immer zu überlegen, ob eine Intimszene, wie z. B. sexualisierte Gewalt, wirklich dargestellt werden muss oder ob eine Andeutung genügt und der Rest dem Kopf des Zuschauers überlassen wird.
- Je früher, präziser und konkreter intime/ intim empfundene Szenen ausgearbeitet sind, desto eher kann in die Kommunikation mit Regie & Schauspieler:in gegangen werden:
 - Was soll zu sehen sein? Wie viel Nacktheit? Oberkörper nackt, Ganzkörper nackt hinten/vorne. Gibt es Teile des Körpers, die nicht gezeigt werden/ nicht im Fokus stehen sollen?
 - Welche Stellungen/ Positionen werden erwartet?
 - Welche Kameraeinstellungen werden geplant (Frontal, seitlich, hinten? Halbkörper, Ganzkörper? Statische oder bewegte Kamera?)?

Casting-Prozess:

- Ein erstes Vorsprechen oder Screen-Test sollte keine Sexszenen oder Nacktheit beinhalten.
- Von Beginn an eine offene, transparente Kommunikation (was genau wird erwartet?).
- Wenn in Ausnahmefällen Nacktheit oder die Darstellung einer intimen Szene für einen Recall erforderlich ist, muss der/ die Schauspieler:in im Voraus genauestens informiert werden (was genau wird erwartet?).
- Closed-Set beim Recall: Wenn Schauspieler:in im Rahmen eines Recalls nackt sein muss, sind die einzigen weiteren Personen im Castingraum der/die Casting-Direktor:in, Anspielpartner:in, Kamera, Regisseur:in und/oder Produzent:in sowie auf Wunsch eine vertraute Begleitperson.

Tagesrolle mit intimer Szene:

- Für Tagesrolle, die nicht gecastet wird, darauf achten, dass die Person bereits erste Schauspielerfahrung mit intimen Szenen gesammelt hat, um beidseitig Überraschungen am Set zu vermeiden (auch wichtig für die Vermeidung einer Belastung von Spielpartner:in, die so eine Situation auffangen muss)
- Schauspieler:in hat die Möglichkeit zum Gespräch/ zur Abstimmung der intimen Szenen mit Producer:in, Produzent:in und/oder Regisseur:in.

Wenn Schauspieler:in – oder auch die Regie – sich Beratung wünscht und/oder mit einer intimen/ intim empfundenen Szene unwohl fühlt, hat der/ die Produzent:in dafür Sorge zu tragen, dass Schauspieler:innen angeboten wird, Betreuung/ Beratung/ Unterstützung durch interne Ansprechpartner:in oder externe:n Intimacy Coordinator zu nutzen (siehe Abschnitt weiter unten).

Die Unterstützung durch eine:n interne: Ansprechpartner:in oder eine:n externe:n Intimacy Coordinator ermöglicht eine Hierarchie-freiere Kommunikation, im Gegensatz zu bisher bekannten Abstimmungsprozessen zwischen Schauspieler:in, Produzent:in, Producer:in und/oder Regisseur:in. Gleichwohl sind Produzent:in, Producer:in und Regisseur:in in den Kommunikationsprozess mit dem:der n externe:n Intimacy Coordinator einzubinden.

Individuelle Vereinbarungen zwischen Produzent:in und Schauspieler:in

Werden von Schauspieler:in Einschränkungen gewünscht, sind diese schriftlich festzuhalten. Produzent:in hat sodann dafür Sorge zu tragen, dass diese vertraglichen Regelungen umgesetzt und auch an die Regie kommuniziert werden.

Beispiele:

- Welche Körperpartien dürfen berührt und gefilmt werden?
- Ist Schauspieler:in in einer Nacktszene in Bewegung oder stillstehend? Es gibt einen Unterschied, in Bewegung zu sein oder still zu stehen. Manche Schauspieler:innen fühlen sich wohl, nackt durchs Bild zu laufen, aber möchten nicht nackt im Bild stehen.
- Nutzungseinschränkung des gedrehten Materials etc., werden verschriftlicht und zum Vertragsbestandteil gemacht. (abgenommenes Material ist von Schauspieler für Promozwecke freigebezugelassen.)
- Erste Preview nach Senderabnahme mit Castensemble, damit die Schauspieler sich im Vorfeld mit ihrer Nacktheit (die evtl. neu ist für einige) in vertrautem Rahmen auseinandersetzen können (dem Ensemble Raum geben) - wir wollen, dass sie auch hinter dem stehen, was sie tun.
- Sollten Vertragspartner zusätzliche Vereinbarungen zu intimen Szenen wünschen und diese gesonderte Berücksichtigung finden, müssen zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses alle bereits vorliegenden entsprechenden Szenen direkt dem/ der Schauspieler:in (ggf. auch der Agentur) bekannt gemacht worden sein (Transparenz).
- Intimacy Coordinator/ vertrauliche Betreuung ggf. verbindlich durch Vertrag anbieten

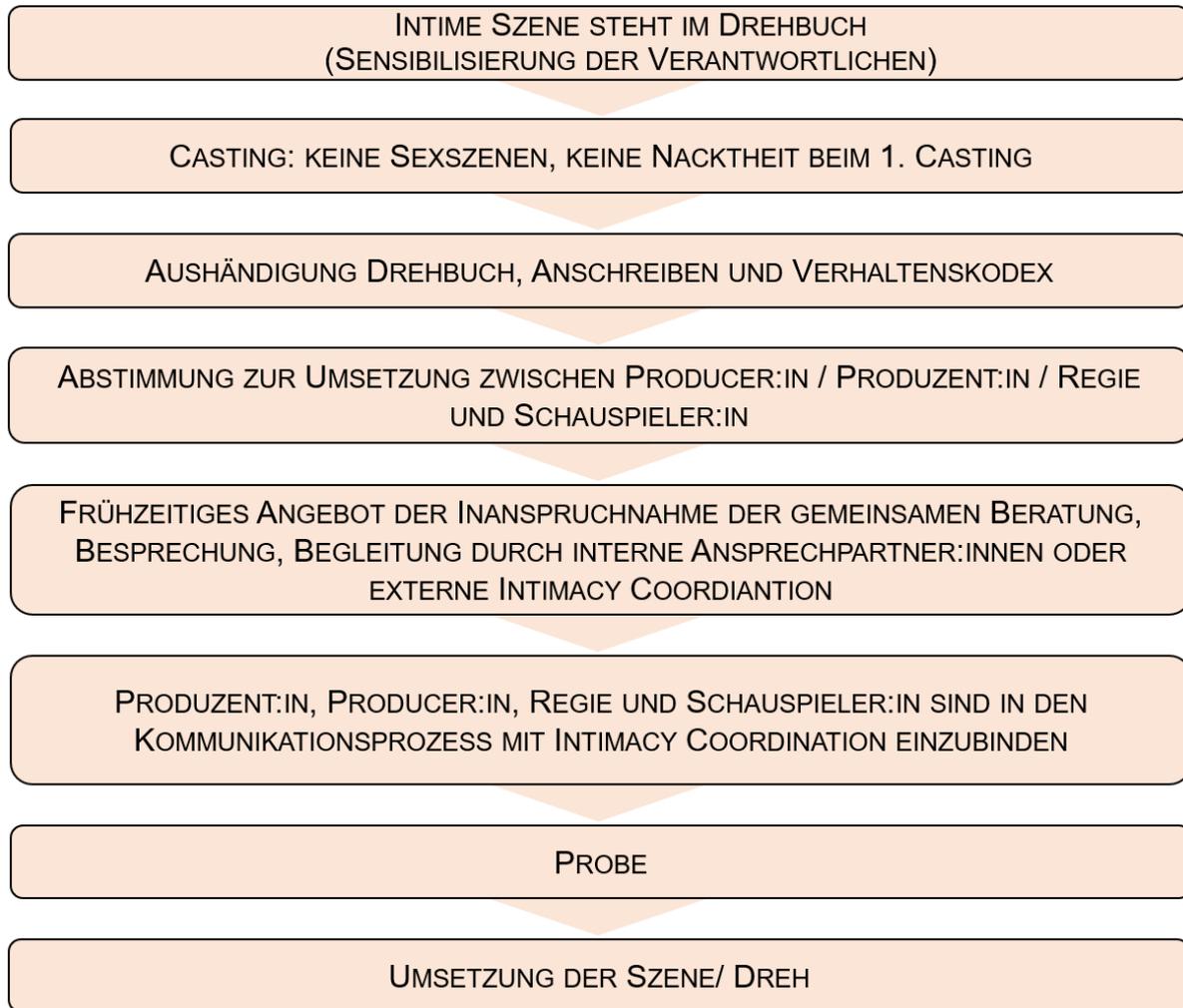
Schauspieler:in hat das Recht, aus persönlichen Gründen „NEIN“ zu sagen, wenn er/ sie sich mit der vorab besprochenen Inszenierung der Szene unwohl fühlt.

Bei Produktionen, in denen Intimszenen sich erst nach Vertragsabschluss entwickeln (z. B. bei täglichen Serien/ Reihen), müssen die Produktionsverantwortlichen Sorge tragen, dass mit den Beteiligten proaktiv über eine intensive Intimszene gesprochen wird. Generell soll die dauerhafte Einladung ausgesprochen werden, dass Schauspieler:in mit Intimszenen jederzeit die Tür der Ansprechpartner:in bei Fragen vertrauensvoll offensteht/ Beratung und Unterstützung jederzeit angefordert werden können.

Umsetzung/ Dreh

- Schauspieler:innen und Regie muss angeboten werden, sich Betreuung/ Beratung durch interne:n Ansprechpartner:in oder externe:n Intimacy Coordinator zu holen.
- Grundsätzlich gilt: Nichts ist verboten, alles ist erlaubt - wenn vorab klare Absprachen getroffen wurden.
- Die im vorangegangenen Gespräch getroffenen Vereinbarungen (z. B. ausführliche Proben, vorgesehene Handlungsabläufe) sind detailliert schriftlich oder durch ein Storyboard zu dokumentieren.
- Aktionen/ Interaktionen: genaue Absprachen der Aktionen - z. B. Küssen, simulierte Sexualpraktiken, Gewalt mit Schauspieler:in.
- Emotionen, die Schauspieler:in spielen soll, sollten im Voraus besprochen werden, sowie die Intensität einer Szene. Beispiel: Hat eine Sexszene eher einen aggressiven oder zärtlichen Charakter, welche Sprache wird in der Szene genutzt?
- Die Sprache, die am Set für Körperteile eingesetzt wird, sollte womöglich konsistent mit der Drehbuchebeane sein. (Oft werden im Drehbuch mit Euphemismen oder Metaphern konkrete Aktionen angedeutet, dies kann zu Missverständnissen führen)
- Klare Regeln sorgen für Transparenz, Entspannung und letztlich für ein Gefühl von Sicherheit.
- Intime/ intim empfundene Szenen müssen geprobt werden. (Wenn keine Probe erfolgt, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit die private Sexualität von Schauspieler:in in die Szene eingebracht. Hiervor muss Schauspieler:in durch ausführliche Besprechung und Proben der Szene sowie die Vermeidung von Zeitdruck geschützt werden.)
- Intimitätsszenen sollten nie am Ende eines Drehtages gedreht werden. Sie sind stets ohne Zeitdruck zu drehen.
- Es empfiehlt sich, ein Codewort/ Stop abzustimmen (mit Regie/ Assistenz und Vertrauensperson am Set), damit Schauspieler:in jederzeit die Szene sofort abbrechen, wenn etwas anders läuft als vereinbart und zur Entschärfung von Situationen.
- Wenn mit Nacktheit am Set gearbeitet wird:
 - Ein Closed-Set ist als Standard gewährleisten. (-> Gewerkeverantwortliche vorab für Thema sensibilisieren. Absprache zu Closed Set nicht revidieren.)
 - Bereitstellung diverser Hilfsmittel aus Maske/ Kostüm bei Nacktheit.
 - Nacktheit nur von „Und Bitte!“ bis „Danke/ Cut!“ - und zu allen anderen Zeiten sollte Schauspieler:in bekleidet sein. Nacktheit kommt während der Proben nicht zum Einsatz.
 - Genitalien werden nicht wirklich berührt (uneingeschränktes Einverständnis aller Beteiligten vorausgesetzt).
 - Körperteile sind beim richtigen Namen zu nennen.
 - Standardmäßig nur Küssen ohne Zunge beim Dreh von Kusszenen, außer es dient der Inszenierung (uneingeschränktes Einverständnis aller Beteiligten vorausgesetzt).
 - Nicht improvisieren. Abgesprochene Abläufe und Grenzen müssen eingehalten werden und dürfen mit Einwilligung aller Beteiligten revidiert werden.
 - Von Witzen und unnötigen Kommentaren ist abzusehen (nachgehalten durch Produktions- und Gewerkeverantwortliche).

Ablauf



Externe Beratung: Intimacy Coordinator/ Intimitätskoordination

Schauspieler:innen und Regie unserer Produktionen haben jederzeit die freiwillige Möglichkeit, beim Dreh einer intimen Szene die Beratung/Unterstützung eines externen Intimacy Coordinator (kurz: IC) einzufordern. Der Einsatz eines IC soll bei allen Beteiligten für mehr Klarheit, Sicherheit und Entspannung sorgen. Sobald eine beteiligte Person die Unterstützung durch einen IC wünscht, ist dies von allen Beteiligten zu akzeptieren und zu unterstützen.

Beim Dreh ganz offensichtlich intimer Szenen in Interaktion (z. B. die Darstellung von heftiger Gewalt oder eines sexuellen Aktes) sehen wir den Einsatz eines IC seitens Produktion gar als verpflichtend an.

Der IC ist rechtzeitig in den Prozess einzubinden, um entsprechende Absprachen halten zu können. Die Produktionsverantwortlichen müssen dafür Sorge tragen, dass alle relevanten Gewerke (insbesondere Regie und Schauspiel) über den Einsatz des IC und dessen Aufgabe und Kompetenzen frühzeitig informiert werden.

Zu den Aufgaben des IC gehören u. a.:

- Analyse des Drehbuchs, Klärung von Verständnis und Kontext der Szene zwischen Regie und Schauspieler:innen, damit Intimität immer der Geschichte dient.

- Sicherstellung der fortlaufenden Kommunikation und der Möglichkeit zur Diskussion zwischen allen Beteiligten, auch um Unbehagen und Überschreitungen mitzuteilen.
- Bestimmung individueller Grenzen von Schauspieler:innen und Festlegung, welchen Handlungen und Berührungen für eine Szene zugestimmt wird. Was darf die Kamera filmen?
- Angebot von Unterstützung der Regie – z. B. durch Beratung zu Sprache und Techniken; Angebot von Aufwärmübungen bei Proben.
- IC erarbeitet gemeinsam mit Schauspieler:innen eine sichere Choreografie, welche im Dreh umgesetzt wird und von der nicht ohne Absprache abgewichen werden darf. IC bietet diese Choreografie der Regie an, ggf. wirkt die Regie bei der Entwicklung der Choreografie auch bereits selbst aktiv mit.
- Begleitung des Drehs, Überwachung der Einhaltung der getroffenen Absprachen, sicherstellen des Wohlbefindens der Schauspieler:innen. An Schauspieler:innen soll nicht spontan eine unvorbereitete Handlung oder Berührung ausgeführt werden, der die Person nicht zugestimmt hat.

Somit trägt der IC dazu bei, dass sich die Gewerke vollkommen auf ihre Aufgaben konzentrieren können. Vergleichbar ist der Einsatz eines IC mit dem Einsatz eines Stuntkoordinators, der beim Dreh einer Actionsszene dafür sorgt, dass keine körperlichen Schäden entstehen. Ein IC tut das gleiche in Bezug auf die psychische Gesundheit.

Eine Übersicht der bislang in unseren Produktionen eingesetzten IC findet ihr hier.

Interne Ansprechpartner:innen und Beratung

Die UFA hat auch interne Ansprechpartner:innen, die den Dreh von intimen Szenen betreuen können. Sie stehen den beteiligten Schauspieler:innen auf Wunsch, wie auch den anwesenden Personen am Set unterstützend zur Seite. Der/ die zuständige Ansprechpartner:in muss mit seinen/ ihren Kontaktdaten allen Beteiligten bekannt sein. Der/ die Ansprechpartner:in ist durch die Produktionsverantwortlichen in die Prozesse einzubinden und mit benötigten Informationen zu versorgen. Der/ die Ansprechpartner:in kann auf Wunsch bei Leseproben, Drehvorbereitungen, Choreografie-Besprechungen und/ oder während des Drehs anwesend sein.

- XXX

Weitere Infos

Weitere Infos zum Antidiskriminierungsprozess der UFA findet ihr unter folgenden Links:

intern: XXX

extern: XXX

